

NACHRICHTEN

DREIKÖNIG

Läufer treffen sich wieder in Möggenweiler

Markdorf – Zum 27. Dreikönigstreffen lädt Herbert Eberhardt von der Dreikönigs-Läufergruppe am Samstag, 6. Januar, wieder alle Sportbegeisterten zum Laufevent ein. Treffpunkt ist um 9.30 Uhr am Wanderparkplatz in Markdorf-Möggenweiler, oberhalb der Gaststätte Paradies. Fünf Streckenlängen haben die Organisatoren vorbereitet: Für Hobbyläufer gibt es eine rund zwölf Kilometer lange Strecke, für die Profis eine Kurzstrecke von rund 18 Kilometern und eine Langstrecke von rund 22 Kilometern. Außerdem wird für die Nordic-Walker eine Zehn-Kilometer-Strecke angeboten. Auch für Wanderer und Spaziergänger soll es ein Angebot geben. Danach trifft man sich im Gasthaus Paradies zum gemütlichen Beisammensein. Die Veranstalter wünschen eine Teilnahmebestätigung bis zum 4. Januar. Infos gibt es im Internet unter www.lauftreff-fn.de

BÜRGERMEISTER

Bürgersprechstunde im Januar

Markdorf – Seine nächste Bürgersprechstunde im Rathaus Markdorf bietet Bürgermeister Georg Riedmann am Mittwoch, 10. Januar, an. In seinem Dienstzimmer, Nr. 103, erster Stock, steht Riedmann von 16 Uhr bis 18 Uhr interessierten Bürgern für ein persönliches Gespräch zur Verfügung. Eine vorherige Anmeldung ist nicht erforderlich. Während der Sprechstunde ist Riedmann auch unter der Tel. 075 44/500221 erreichbar.

MARKDORF

Hauptversammlungen der Feuerwehren

Markdorf – Die Abteilung Stadt der Freiwilligen Feuerwehr Markdorf lädt am Freitag, 5. Januar, um 19 Uhr in der Stadthalle zu ihrer Hauptversammlung ein. Neben den Berichten aus den Abteilungen und des Kommandanten Patrick Krebs sowie des Gesamtkommandanten Dieter Kneule stehen auch Beförderungen und Ehrungen auf der Tagesordnung. Bereits am Mittwoch, 3. Januar, lädt die Abteilung Ittendorf zu ihrer Hauptversammlung um 19.30 Uhr ins Bürgerhaus ein. In Ittendorf stehen Wahlen an, darunter die des Kommandanten und seines Stellvertreters. Kommandant Karl-Heinz Alber wird über das Jahr 2017 berichten.

Sechs gute Wünsche für 2018

- Markdorfer Neuanfänger blicken zurück
- Von Rektorin über Dirigent bis Fußballtrainer

VON LUKAS REINHARDT

Markdorf – Das Jahr 2017 neigt sich dem Ende entgegen. Eine bewegte Zeit für all jene, für die in Markdorf ein Neuanfang begann. Zeit, diese Menschen zu fragen, was sie 2017 bewegte und was sie sich vom Jahr 2018 erwarten.

1 Jürgen Hess übernahm im September dieses Jahres die Leitung des Ordnungsamtes. „2017 würde ich als ereignisreich bezeichnen“, fasst Hess, der zuvor in selber Funktion 23 Jahre lang für die Stadt Pfullendorf tätig war, seine bisherigen Erfahrungen zusammen. Die Umsetzung wichtiger Projekte und Ideen, darunter die so genannte Blaue Zone sowie das neue Mobilitätskonzept, stehen bei ihm für kommendes Jahr an. Dafür, so Hess, wünsche er sich auch eine weiterhin gute Zusammenarbeit mit Kollegen und den entsprechenden Gremien.

2 Birgit Beck ist seit Anfang Juli Zunftmeisterin der Markdorfer Narren. Es ist das erste Mal in der 132-jährigen Geschichte des Vereins, dass eine Frau an der Spitze steht. „Diese Wahl und die Bekanntgabe in der Jahreshauptversammlung war sehr bewegend für mich“, erinnert sich Beck, bei der sich mittlerweile vieles um die anstehende fünfte Jahreszeit dreht, die bereits im frühen Januar beginnt. „Ich freue mich natürlich auf meine erste Fasnet als Zunftmeisterin“, erzählt sie freudig und ergänzt doch etwas respektvoll: „Ich bin gespannt, was auf mich zukommt.“

3 Gerhard Thiel, der neue Dirigent des Ittendorfer Musikvereins, nimmt aus dem Jahr 2017 mit, „dass wir uns nicht mehr auf Tradition und Routine verlassen können, sondern ständig bereit sein müssen, uns auf Neuerungen einzustellen.“ Für ihn, der sich seit April der neuen Aufgabe widmet, war das Jahreskonzert, auf dem er nicht nur als Dirigent, sondern auch als Solist am Bariton-Saxophon auftrat, der Höhepunkt seines musikalischen Jahres. „Am besten wäre es, wenn 2018 genau so weiter geht“, sagt Thiel und ergänzt: „Außer die gesundheitlichen Sorgen um meine knapp 85-jährige Mutter.“

4 Joachim Heilmaier zog im September als neuer Vertreter der Freien Wähler in den Markdorfer Gemeinderat ein. Ein bedeutendes Moment war für ihn die Vereidigung. „Dadurch wird man sich seiner Aufgaben und der Verantwortung nochmals richtig bewusst“ erzählt er. Für ihn war 2017 ein Jahr, in dem viele Weichen für Projekte gestellt wurden, welche die Zukunft der Stadt für lange Zeit begleiten. Eine Zukunft, auf deren Mitgestaltung Heilmaier sich freut.



5 Bahadır Livgökmen Im November übernahm der 40-Jährige, der in seiner Jugend als Torwart beim FSV Frankfurt ausgebildet wurde, den Trainerposten beim SC Markdorf. Ein Ereignis blieb ihm in den wenigen Wochen als Chefoach besonders im Gedächtnis: „Das Spiel gegen meinen Ex-Verein RW Salem kurz nach dem Wechsel zählt sicherlich zu den intensivsten Momenten“, so Livgökmen. Weitere, da ist er sich sicher, werden folgen. Denn es gelte, besser in das neue Jahr zu starten, als das bisherige endete. Um aber den erhofften Erfolg in der Landesliga zu erzielen, müsse die ganze Mannschaft mitziehen: „Ich freue mich besonders darauf, mit dem Team hart an uns und für dieses Ziel zu arbeiten“, sagt Livgökmen.

6 Diana Amann ist seit Beginn des laufenden Schuljahres Rektorin des Gymnasiums am Bildungszentrum Markdorf (BZM). Ihren schönsten Moment erlebte sie gleich in den ersten Wochen: „Ich dachte mir damals: Nun bist du angekommen, alle wissen, wer du bist. Jetzt kann die Arbeit beginnen“, erzählt Amann, die aus dem hohen Norden, wo sie Leiterin einer Hamburger Schule war, nach Markdorf kam. Eine Rückkehr in ihre Heimat. „Es ist ein Jahr, auf das ich sehr glücklich zurückblicke“, so Amann. „Denn es war die richtige Entscheidung, den Wechsel zu wagen.“ Entsprechend freut sich die Rektorin bereits auf das, was 2018 ansteht: „Ich wünsche mir, dass das neue Jahr so positiv weitergeht, wie sich das alte bisher verabschiedet.“



BILDER: LUKAS REINHARDT/
 STOCK.ADOBE.COM-THAUT IMAGES

Gesund und unversehrt ins neue Jahr

Pyrotechniker klärt über die Gefahren von Feuerwerkskörpern und deren unsachgemäßen Gebrauch auf

Markdorf (hst) „Midnight Special“, „Grandmaster Flash“ oder „Volles Rohr“ heißen sie. Und sie verheißen pyrotechnischen Genuss in der Silvesternacht. Die Rede ist von Feuerwerkskörpern in Batterie-Form. Versprochen werden unter diesen bisweilen kunstvollen Namen „Sternenbuketts“, „Leucht-Bombetten“, „Brokat-Kronen“ und „Chrysanthemen-Schweife“. Klingt bezaubernd und kann dies bei sachgemäßem Umgang durchaus auch sein.

Am Donnerstagabend nun konnte man sich bei einer pyrotechnischen Vorführung in Form eines Silvester-



Anhand einer Profi-Fernzündung für Feuerwerkskörper demonstriert der Pyrotechniker Bernd Raidl auf dem Gelände des Schneider Baumarkt das Abfeuern von Feuerwerks-Batterien jeglicher Preiskategorie. BILD: HELGA STÜTZENBERGER

Warm-Ups auf dem Gelände des Hagebaumarkts Schneider von der Durchschlagkraft dieser Feuerwerkskörper überzeugen. Gesteuert wurde das Spektakel von Markdorfs staatlich geprüf-

tem Pyrotechniker nach Paragraph 7, Bernd Raidl aus Fitzenweiler, der mit seiner Firma „Party-Service-Bodensee“ rund ums Jahr pyrotechnische Events betreut. Und damit das „Volle Rohr“ in

der Silvesternacht nicht zum Rohrkreier wird, hat Bernd Raidl für den heimischen Gebrauch von Feuerwerk ganz schön viele und vor allem gute Tipps parat.

„Ich weiß aus Erfahrung, was alles passieren kann“, sagt er. Für ihn ginge es in erster Linie darum, ein Feuerwerk zu entfachen, das unbedenklich zur Schau gestellt werden könne. Mit unbedenklich meint er etwa die einzuhaltenen Abstände zu den Geschützen. „In der Regel stehen die Personen viel zu dicht an den Böllern.“ Es gelte, mindestens den angegebenen Abstand einzuhalten, besser noch wären zirka 20 Meter, um die Zuschauer erstens nicht durch herunterfallende Hülsen und zweitens durch Querschläger zu gefährden. „Wenn ich mitbekomme, wie schräg manche Raketen einfach

bloß in den Boden gesteckt werden, graut mir“, sagt Raidl und rät zu einer elektronischen Fernzündung. „Die ist für wenig Geld erhältlich und kann jedes Jahr wieder benutzt werden.“

Auch die CE-Norm sei unbedingt zu beachten, denn diese Prüfnummer garantiere für den deutschen Sicherheitsstandard. „Niemals Böller aus dem Ausland einführen“, appelliert er an alle Hobby-Pyrotechniker. „Das kann im schlimmsten Fall lebensgefährlich werden.“ Und sollte ein Böller einmal nicht hochgehen, „dann bloß Finger weg!“, warnt Raidl. Mindestens zehn Minuten sollte man in diesem Fall abwarten, um den Kracher endgültig aufzugeben und ihn als Blindgänger zu deklarieren. „Es könnte immer noch etwas nachglimmen und schlimmstenfalls verspätet hochgehen.“